

Avantgarde und Tradition als architektonisches Konzept

Architekt: Frank E. Strasser, Zürich

GRUNDSTÜCK

Das Haus befindet sich am Ostende einer heterogenen Streusiedlung, etwa 100 Meter vom Ufer entfernt auf leicht zum Bodensee hin abfallendem Baugrund. Prägend für die Situation sind der Ausblick Richtung Norden zum See, ein Waldstreifen entlang des Baches im Osten und ein offener Horizont nach Westen und Süden, wo eine Bahnlinie verläuft. Für die Planung gab es daher das grundsätzliche Problem der Diskrepanz zwischen bevorzugter Aussicht Richtung See und effizienter Gebäudeorientierung nach Süden.

RAUMPROGRAMM

Gewünscht waren ein Wohnhaus für zwei Personen mit Gästezimmer und Doppelgarage mit modernen, großzügigen Wohnräumen gehobenen Standards. Da das Grundstück keinen eigenen Seeanschluß hat, sollte Wasser als konzeptionelles Element mit einbezogen werden.

ENTWURFSPRÄMISSEN

Es galt eine Alternative zu den Konventionen eines typischen, suburbanen Einfamilienhauses zu finden. Dabei sollten räumliche, gestalterische und ökologische Strategien angewandt werden, um die einschränkenden Bauvorschriften (Ausnutzungsziffer des Grundstücks 0,15 und Dachneigungen zwischen 25 und 45 Grad) nicht zu umgehen, sondern sie in einen Vorteil zu verwandeln.

ENTWURFSKONZEPT

Zwei bis zur Abstraktion reduzierte Baukörper sind am Nordende des Grundstückes angeordnet. Das Wohngebäude mit seiner Metall- und Glashaut sowie die Garage aus Sichtbeton wirken kontrapunktisch zur Natur. Sie stehen winkelförmig zueinander und definieren so einen Außenraum mit Wasserbecken und Sitzplatz innerhalb eines ansonsten naturbelassenen Umfeldes. Das Innenraumkonzept besteht darin, die Nebenräume und die Treppen zu einem zentralen Gebäudekern zu organisieren und seitlich daran offene, teilweise zweigeschossige Zonen anzugliedern. Damit wird die gewünschte räumliche Großzügigkeit erreicht. Der Kern steht als Sichtbetonskulptur im Raum mit edler, fast samtiger Oberfläche. Die Qualitäten der Umgebung sind von ausgewählten Innen- und Außenräumen erlebbar.

Die Wasseranlage – eine Referenz an den See – ist ein wichtiges architektonisches Element innerhalb der Gesamtkomposition. Sie ist als Naßbiotop konzipiert und wird mittels einer Stufenrampe geometrisch präzise gefaßt. Durch die differenzierte Ausbildung mit variabler Tiefe und unterschiedlichem Untergrund kann sie entlang der Hausseite als Schwimmbecken genutzt werden. Eine Unterwasserbeleuchtung erzeugt abends attraktive, surreal anmutende Lichtstimmungen, die den Innenraum optisch nach außen erweitern.



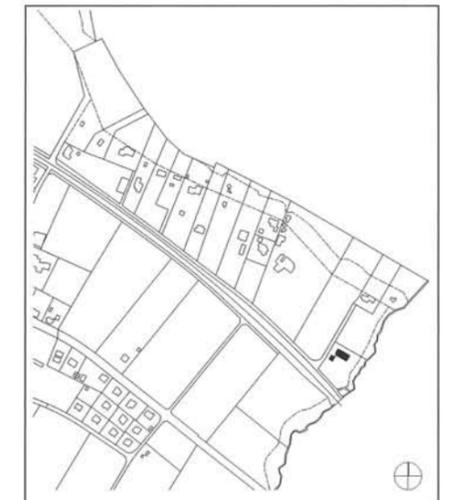


Vorangehende Seite: Blick auf die strenge Mittelfassade des Wohnhauses, daneben liegt winkelförmig die Garage aus Sichtbeton.

Oben: Das Wasserbecken verleiht dem Ensemble eine zusätzliche, strenge Ausstrahlung, die zu kontemplativer Haltung einlädt.



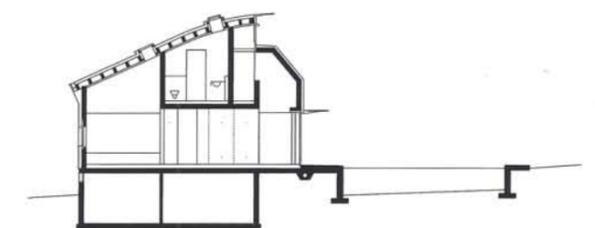
Die Stufen, die um das Wasserbecken herumführen, laden mit ihren langen, rhythmisch angeordneten Auftrittsbereichen zu bewußtem Schreiten ein. Die spätere Wirkung dieses Biotops läßt sich nur erahnen, die Kombination aus Schwimmbad und Teich aber wird reizvoll sein – die Faszination des Bodensees ist stets präsent.



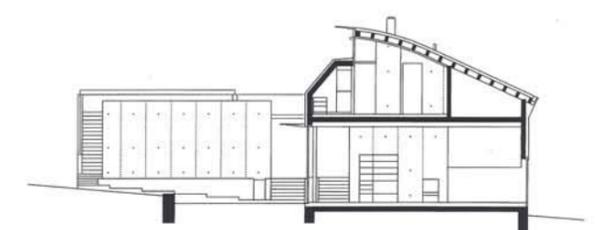
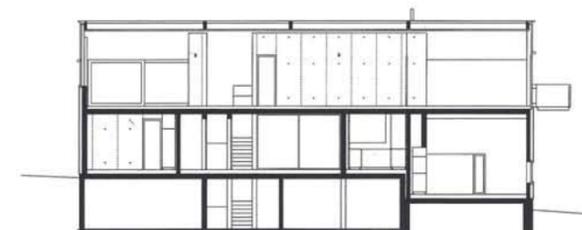
LAGEPLAN o.M.



LÄNGSSCHNITTE



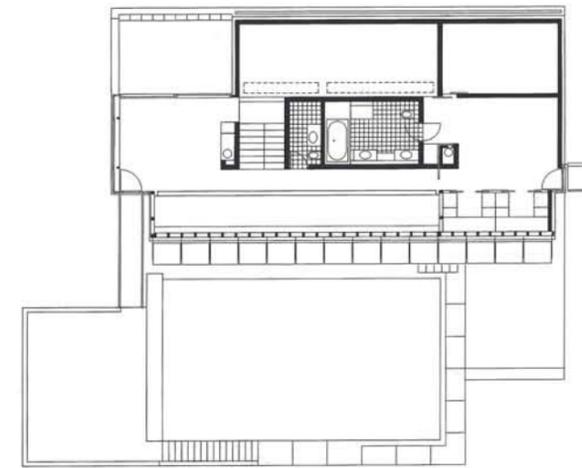
QUERSCHNITTE



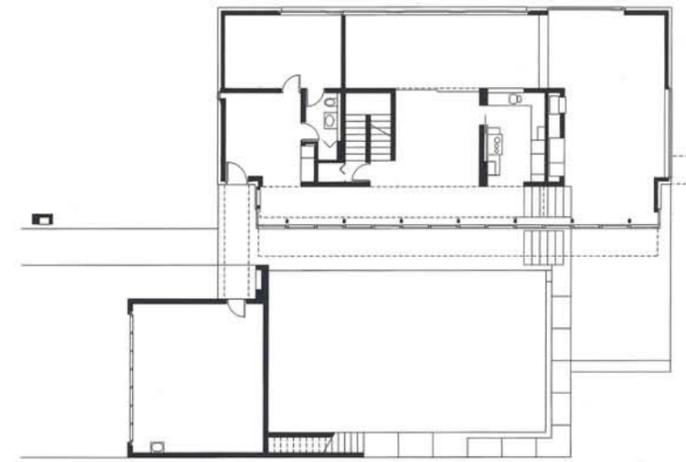


Kühler Sichtbeton in diesem Umfang ist für ein Einfamilienhaus sicher ungewöhnlich, in der Kombination mit dem warmen Holzton des Bodens und der Schränke wird seine abweisende Wirkung aber gemildert. Das Weitere wird die Möblierung erreichen.

Hinter der halbhohen weißen Brüstung befindet sich die Küche. Die Stufen im Hintergrund führen zum Eßbereich und zum Wasserbecken.



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



Baudaten

Grundstücksgröße:	2340 m ²
Anzahl der Bewohner:	2
Wohnfläche:	236 m ²
Zusätzliche Nutzfläche:	155 m ²
Baukosten je m ² :	
Wohn- und Nutzfläche:	DM 3900,-
Baujahr:	1995